

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

ALLGEMEINE ZEITUNG / LOKALES / BAD KREUZNACH / VG BAD KREUZNACH / PFAFFEN-SCHWABENHEIM

Pfaffen-Schwabenheim

08.08.2016

Klosterfest: Ritter, Edelleute, Feuer-Künstler und Hofnarren entführen tausende Besucher in Pfaffen-Schwabenheim zurück ins Mittelalter



Den Heiligen Gral, einen goldenen Becher, mussten die Ritter in wildem Ritt vom Podest nehmen und ihn anschließend in vollem Tempo wieder aufstellen (links). Hufschmied Jür Hofmann zeigte Kostproben seiner Handwerkskunst, die hier Chnutz vom Hopfen (links) Norbert Theis bewundern. Fotos: Jens Fink

Von Jens Fink

PFAFFEN-SCHWABENHEIM - Ritter in prächtigen Rüstungen, mittelalterlich gewandete Edelleute, zarte Burgfräuleins, Feuer-Künstler und wild gestikulierende Hofnarren waren auf dem mittelalterlichen Klosterfest zu bewundern, zu dem erneut tausende von Besuchern auf

den großen Festplatz in der Ortsmitte strömten.

Auf dem größten ehrenamtlich organisierten Fest in Rheinland-Pfalz konnte Herold Chnutz vom Hopfen auch Landrat Franz-Josef Diel und Ortschef Hans-Peter Haas, den „Meister aller Bürger“, begrüßen. Eindrucksvoll werde hier Kultur lebendig gehalten, sagte Landrat Diel. Es sei der Fördergemeinschaft ein Anliegen, den Besuchern einerseits die Besonderheit des örtlichen Klosters mit seinem einzigartigen romanischen Chor nahe zu bringen und darüber hinaus einen Eindruck mittelalterlichen Lebens als Teil der lebendigen Geschichte des Ortes zu vermitteln, betonte der als „Graf Wallram von Sponheim“ erschienene Norbert Theis, Vorsitzender der „Fördergemeinschaft Kirchen, Klosteranlagen und Kulturdenkmäler“, die das Klosterfest organisiert hatte.

BUNTES PROGRAMM

Kultur erlebten die Besucher in der Klosterkirche, wo „Theater-Art vor Ort“ das Stück „Regen Trude“ von Theodor Storm aufführten und die Gruppe „Filia“ in lebendigen Bildern das Leben der Hildegard von Bingen nachstellte.

Dieses eröffnete traditionell am Freitagabend mit einem zünftigen „Rittermahl“, bei dem ein mittelalterliches Menü in historischen Gefäßen serviert wurde. Am Samstag konnte Chnutz vom Hopfen auf dem Festplatz den feierlichen Einmarsch der Ritter und Edelleute ankündigen, die zur Musik der „Skalden“ über den Festplatz schritten und denen das

gemeine Volk mit viel „Jubel“ huldigte. Hier gaben sich die von Bruder Martinus angeführten Mönche der „Chorale Augustiniense“, die „Rittergilde Stromberg“ und die „Freien Ritter vom Selztal“ ebenso die Ehre wie die „Freien Bogenschützen von Luthra“, die Falkner der Reichsburg Trifels, die Pilger und Templer Komturey Heymbach sowie die Handwerkerzunft „Rhenus Aue“. Auch der Highlander Clan Mac Lacy aus Frankenthal, Edelleute zu Fuß, Händler, Handwerker und Bauern sowie die Reitkinder vom örtlichen „Sonnenhof“ mit ihren Ponys zogen ins Geviert ein.

Diese verwandelte sich zum Schauplatz eines „Turneys“, wo die Ritter auf ihren Rössern ein beeindruckendes Spektakel boten, etwa als sie die entlang der Reitbahn aufgehängten Ringe sicher mit ihren Lanzen aufspießten. Auch das Werfen mit Speer und Axt auf eine imaginäre Wildsau bewältigten Ritter wie auch Knappen meisterlich und strichen dafür viel „Handgeklapper“ des anwesenden Volkes ein. Gaukler Hubertus zu Putlitz unterhielt mit seiner Jonglage ebenso kurzweilig wie die Spielleute von „Heidenlärm“ und zu nächtlicher Stunde begeisterten Feuerreiter und „Hrabne, die Barbardin“ mit „Luna Luz“ und spektakulärer Feuerkunst.

In den Abendstunden verkündete Nachtwächter Udo Weinel zu Oppenheim mit kräftiger Stimme und auf traditionelle Weise, welche Stunde jeweils geschlagen hatte.

Auf dem Festplatz schmeckten Kindern wie Erwachsenen die deftigen Gerichte, deren Düfte den Festplatz erfüllten. Zu Schweinshaxen, Kartoffelpfannkuchen oder einer deftigen „Klosterpfanne“ ließen sich die Besucher gerne das berühmte Klosterbier kredenzen, was bei den sommerlichen Temperaturen ebenso kühlte wie der Klosterwein oder die nach altem Rezept zubereiteten Liköre.

Historisches Handwerk wie Leder- und Schmiedekunst

Viel Beachtung fand auch historisches Handwerk wie Holz-, Leder- und Schmiedekunst. Die

zahlreichen Kinder konnten sich sogar als mittelalterliche Handwerker beweisen. Sie betätigten sich als Steinmetze, Schreiner und als Drechsler oder mauerten romanische Rundbögen. Dann erwartete die Kinder noch ein besonderes Abenteuer: Im ritterlichen Kampfe traten die von Chnutz vom Hopfen angefeuerten jungen Recken gegen die gepanzerten Ritter an und schlugen diese in heldenmütigem Kampf schließlich in die Flucht, was die Kinder natürlich mit großem Jubel quittierten.

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)

Anzeige

Bordeaux in Weiß und Rosé — überraschender Sommergenuss



Wer an Bordeaux denkt, verbindet mit der Region häufig teure Rotweine. Die Vielfalt des Bordelais überrascht, denn weiße Tropfen und Rosés aus Bordeaux sind ein vielseitiges Vergnügen für den Sommer!

[Mehr erfahren](#)